

Die Mitglieder der Künstlergilde Wels laden Sie und Ihre Freunde zur Eröffnung der Ausstellung herzlich ein.

“private art”

Das Bild über dem Sofa macht einen Ortswechsel

■ **Eröffnung:**

Mittwoch, 9. Juni 2004, 19 Uhr
in der Galerie Forum,
Volksbank-Haus, Stadtplatz 8,
Eingang Traungasse

■ **Die Ausstellung eröffnet:**

Dr. Peter Koits,
Bürgermeister der Stadt Wels

■ **Zur Ausstellung spricht:**

Ing. Gerhard Bruckmüller,
Bürgermeister von Weibern

■ **Begrüßung durch**

Wolfgang M. Reiter,
Obmann Künstlergilde Wels

■ **Dauer der Ausstellung:**

10. Juni - 3. Juli 2004

■ **Öffnungszeiten:**

Mi - Fr 16.00 - 19.00 Uhr
Sa, So 10.00 - 12.00 Uhr

“... Es ist nämlich so, dass zwischen dem Gesehenen und (dem) Wie-ich-darüber-denke diese sogenannte Kunst entsteht, diese Spannung, diese Lebendigkeit im Geiste. ...”¹

“private art” - das Konzept hat durch die Festlegung der Bedingungen für die Anlieferung und die Präsentation des Werkes per se die Kuratorentätigkeit übernommen, verändert, wenn nicht ersetzt.

“private art” ist die Kunstdefinition des Einzelnen und benötigt an sich kein weiteres Wort zur Definition.

“private art” bewirkt durch die festgesetzten Rahmenbedingungen eine Verselbstständigung der Ausstellungsentwicklung, wodurch das entstehende Werkensemble selbstreferenziell auch im Hinblick auf soziale Strukturen und Werte der Gesellschaft ist.

“private art” hat - umfassend betrachtet - durch die Festlegung der Teilnahmebedingungen den Entstehungsprozess dieser Ausstellung initiiert, das Ergebnis ist im Sinne eines gesteuerten, vielleicht gezähmten Zufalls jedoch nur bedingt vorhersehbar.

gvdlb 2004

“... Kunst ist ja nur geistig wahrnehmbar, sie ist immer gerichtet an den Geist und an sonst gar nichts, d.h. die Dinge, auch die Kunstwerke an und für sich, sind äußerst langweilig ...”¹

¹ J.N. 20. 04. 1995

Rahmenprogramm:

Freitag, 18. Juni 2004, um 20.00 Uhr in der Galerie Forum

Die Schriftstellerin Mag. Eva Fischer liest aus ihren literarischen Arbeiten.

“Die Diskrepanz zwischen Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung verunsichert meinen Gartenzwerg. Er sieht sich als Kunstwerk, seine Umwelt denkt anders. Natürlich weiß ich selbst am besten, wer ich bin. In guten Stunden ist er sich dessen sicher. Doch immer öfter plagen ihn Zweifel. Womöglich wissen es doch die anderen besser.”

“Kunst ist mehr als die Summe der Denkschritte und Handgriffe, die das Werk ausmachen. ... Das Mehr greift nach dem Betrachter, ohne sich von ihm begreifen zu lassen.”

